

Klimawandel als Herausforderung für die Bremer Ernährungswirtschaft

Betroffenheit durch internationale Klimaänderungen und Anpassungsmöglichkeiten

Dr. Esther Hoffmann, Patrick Schöpflin

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)



Inhalt

- Hintergrund IÖW
- Betroffenheit durch Klimawandel
- Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel
 - Managementzyklus
 - Beispiele für Maßnahmen
- Fazit und Ausblick



Quelle: Cesar Gonzales auf Pixabay

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

- Gegründet 1985
- Führendes wissenschaftliches Institut der praxisorientierten Nachhaltigkeitsforschung
- Strategien und Handlungsansätze für ein zukunftsfähiges Wirtschaften
- Ca. 60 Beschäftigte, interdisziplinäre Wissenschaftler/innen
- Förderer und Auftraggeber: Bundes- und Landesministerien und -behörden, EU, Stiftungen, NGOs, Unternehmen
- Mehr Informationen: www.ioew.de



Klimawandelfolgen in der Ernährungswirtschaft

■ Klimatische Einflüsse:

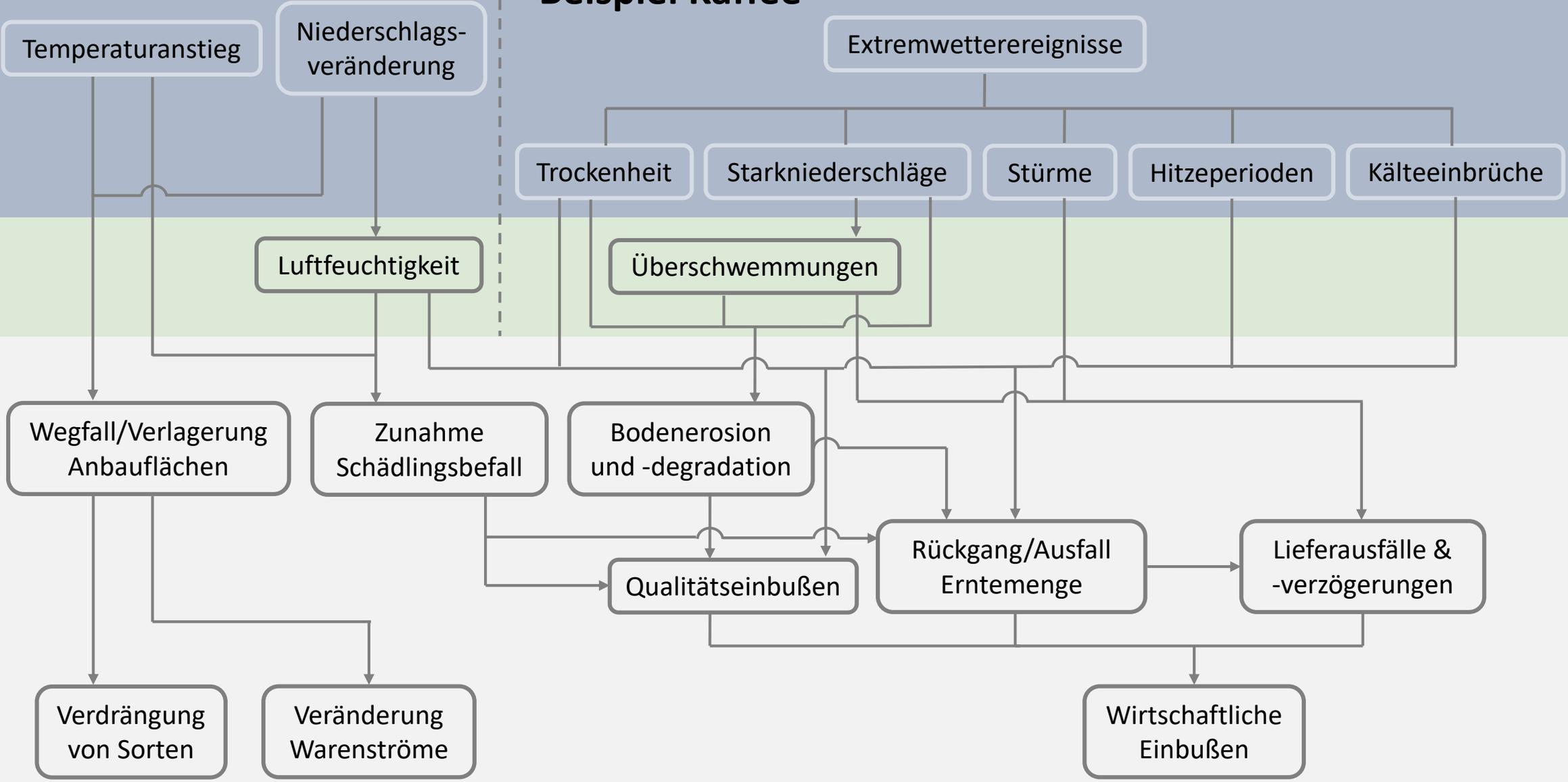
- Langfristige Veränderungen (Niederschlag, Temperaturanstiege)
- Extremwetterereignisse (z.B. Starkregen, Stürme oder Hitzeperioden und Trockenheit)

■ Auswirkung in Anbau-/Fangregionen:

- Veränderung Qualität und Quantität der Produkte; Schädlingsbefälle und Krankheiten sowie Land- und Wassernutzungskonflikte nehmen zu
- Fischbestände verlagern sich durch langfristige Veränderungen der Wassertemperatur, Versauerung und Meeresströmungen.

■ Auswirkungen auf importierende Unternehmen: Qualitätseinbußen, Lieferausfälle und -verzögerungen sowie kritische Preis- und Kostensteigerungen

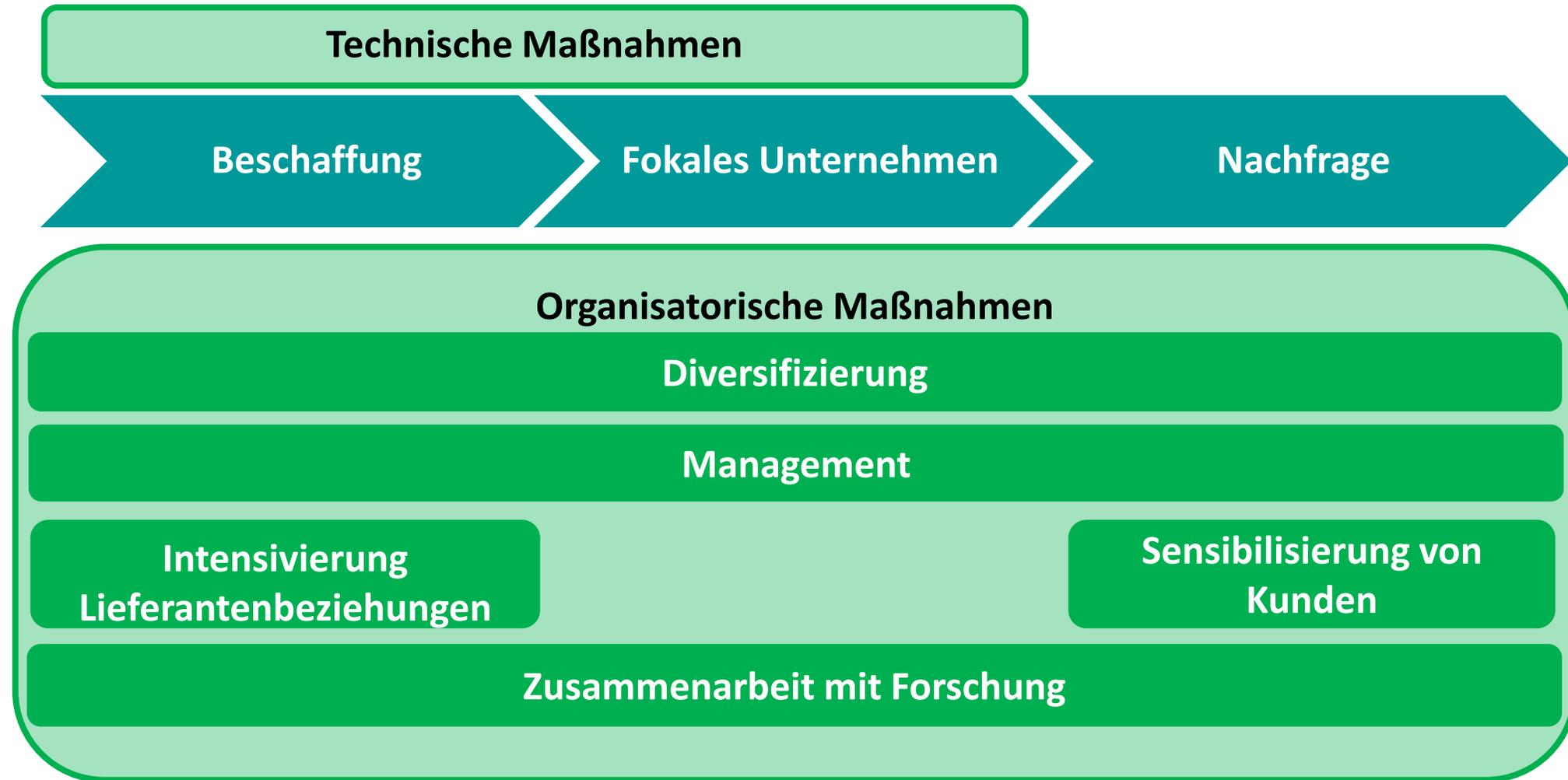
Beispiel Kaffee



Managementzyklus zur Klimaanpassung



Überblick Anpassungsmaßnahmen



Beispiele für Anpassungsmaßnahmen

Organisatorische Maßnahmen

- Diversifikation Produktportfolio
- Vertikale Integration
- Intensivierung von Lieferantenbeziehungen
- Klimawandel in Risikomanagement integrieren
- Arbeitsabläufe flexibilisieren
- Kommunikation mit Kund*innen

Technische Maßnahmen

- Veränderungen an Flächen und Gebäuden (Begrünung, Entsiegelungen, Wärmedämmung etc.)
- Produktionsanlagen (z.B. Kühlung)
- Unterstützung Lieferanten bei Umrüstung

Bereits umgesetzte Maßnahmen

17 Interviews mit Bremer Unternehmen und Branchenexperten

- Vor allem **Diversifikation** der **Beschaffungswege**
- **Kommunikation und Kooperation** mit **Lieferanten** durch langfristige Partnerschaften und die Unterstützung von Anbauenden
- **Kommunikation mit Kunden**
- Vereinzelt **technische Maßnahmen**, z. B. Investitionen in Kühlsysteme
- **Management**: Suche nach alternativen Transportwegen; Erhöhung des Versicherungsschutzes der firmeneigenen Anlagen



Quelle: Bild von seba588 auf Pixabay

Praxisbeispiele



Henry Lamotte Food GmbH

- langfristige Partnerschaften mit Lieferanten
- Vor-Ort-Besuche
- offene Kommunikation, die bei Problemen schnelles Handeln im Sinne der Firma und der Anbauenden ermöglicht



Transgourmet

- Diversifizierung durch flexible Beschaffungsstrukturen
- erhöhte Lagerhaltung und Ersatz von Frischfisch durch Tiefkühlfisch um Lieferengpässe abzufedern
- offene Kommunikation mit Kundinnen und Kunden
- Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und NGOs

Fazit

- Ernährungsbranche durch Folgen vor Ort und internationale Folgen betroffen
- Anpassungsmöglichkeiten im Unternehmen selbst und in der Wertschöpfungskette
- Bisher vor allem kurzfristige Maßnahmen, um Folgen von Extremereignissen abzumildern
- Systematische Herangehensweise hilft Klimaresilienz zu verbessern und sich auch auf langfristige Klimaveränderungen vorzubereiten
- Komplexen Herausforderungen des Klimawandels kann am besten gemeinsam mit anderen begegnet werden

Ausblick

2. Phase für BRESilient in Beantragung

- Kooperation mit der Partnerschaft Umwelt Unternehmen: Arbeitskreis Klimaanpassung für Peer Learning
- Übertragung Planspiel auf die Metallbranche und nachgelagerte Industrien



Quelle: Bild von Jacques David auf Pixabay

Dr. Esther Hoffmann, Patrick Schöpflin

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

030 884 594 22

Esther.hoffmann@ioew.de

www.ioew.de

Verbundleitung:

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau



Freie
Hansestadt
Bremen

Verbundpartner:



| i | ö | w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung